

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 50

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

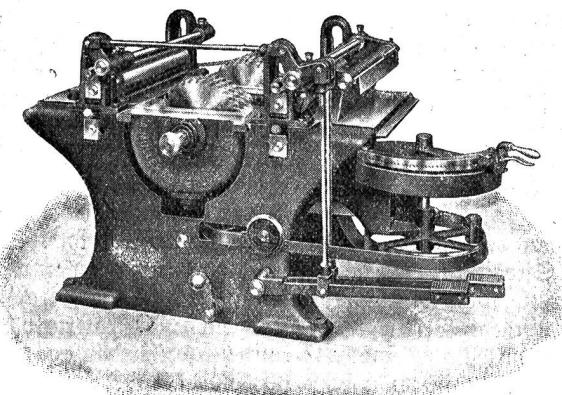
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Doppelte Besäum- und Lattenkreissäge
mit selbstdämmigem Vorschub und Kugellagerung.

A. MÜLLER & CO. BRUGG

MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI
ERSTE UND ALTESTE SPEZIALFABRIK
FÜR DEN BAU VON

SÄGEREI- UND HOLZ- BEARBEITUNGSMASCHINEN

○○○

GROSSES FABRIKLAGER AUSSTELLUNGSLAGER IN ZURICH

UNTERER MÜHLESTEG 2

TELEPHON: BRUGG Nr. 25 - ZÜRICH: SELNAU 69.74

493

eine kantonale Ausstellung für Landwirtschaft und Gartenbau, verbunden mit einer Bezirks-Gewerbe-Ausstellung stattfinden. Die landwirtschaftliche Abteilung (Wissenschaft, Feld-, Obst- und Weinbau, Vieh, Milchwirtschaft, Bienenzucht, Forst und Jagd, Maschinen und landwirtschaftliches Bauwesen, technische Produkte) hat den Zweck, ein Bild der zürcherischen Landwirtschaft, ihres gegenwärtigen Standes und der Bestrebungen zu ihrer Förderung zu geben; einen ansehnlichen Umfang wird die aus dem ganzen Kanton beschickte Garten- und Gemüsebau-Ausstellung einnehmen; die Gewerbeausstellung will die Erzeugnisse gewerblicher und dem Gewerbe nahestehender industrieller Betriebe des Bezirkes Winterthur vorzeigen.

Ausstellung für Friedhofskunst. Der Heimatschutzverein des Kantons Bern veranstaltet im Frühjahr und Sommer 1925 in Bern beim Bremgartenfriedhof eine Friedhofskunst-Ausstellung, für die die Vorarbeiten bereits vorgenommen worden sind, und zwar als Notstandssarbeit. Diese Ausstellung, für die Bund, Kanton, Stadt sowie verschiedene Vereine Subventionen zugesprochen haben, fand einen Vorläufer in der Ausstellung in Langnau; sie wird jedoch bedeutend erweitert und größer als diese und ist die erste in ihrer Art im Kanton Bern, in der Schweiz vielleicht überhaupt. Für das Ausstellungsfeld konnte eine halbe Fucharte Land, die außerhalb dem Bremgartenfriedhof liegt und früher als Lagerplatz verwendet wurde, gewonnen werden. Dieser Platz soll später, nach Beendigung der Ausstellung, dem Bremgartenfriedhof einverlebt werden und als Musterfriedhof dienen, auf dem bestattet wird. Die Ausstellung für Friedhofskunst sieht verschiedene Typen von Gräbern vor: Reihengräber, Familien- und Einzelgräber, Mauergräber mit Tafeln, Urnengräber usw. Für die zweit letzteren Typen werden Mauern erstellt werden. Ferner kommen in der Ausstellung auch Friedhofplastiken zur Verwendung.

Zur Erlangung von vorbildlichen Grabmonumenten, Urnen usw. aus einheimischem Material sowie von Friedhofplastiken soll ein Wettbewerb unter den einheimischen Künstlern veranstaltet werden, dessen nähere Bedingungen noch festgesetzt werden. Der Plan der Friedhofsanlage wurde von Herrn Architekt Klauser ausgearbeitet. Die gärtnerischen Anlagen seien neben

Grabanlagen auch Gartenträume zur wirkungsvollen Ausstellung von Monumenten vor.

Kantonal-bernische Ausstellung für Gewerbe und Industrie 1924 in Burgdorf, verbunden mit temporären landwirtschaftlichen und Gartenbauausstellungen. (Mitg.)

Die Ausstellung nimmt größeren Umfang an, als ursprünglich vorgesehen war. Da die Zahl der Aussteller gegen 1000 beträgt, musste der Ausstellungsort erweitert werden und werden weitere Hallen errichtet. Mit den Tiefbauarbeiten wird demnächst begonnen, mit der Errichtung der Hallen im April, da dieselben im Juni den Ausstellern zur Verfügung stehen sollen. Die Ausstellung dauert vom 1. August bis 15. Oktober. Während dieser 10 Wochen finden 13 temporäre landwirtschaftliche Ausstellungen statt.

Das Organisationskomitee, das jede Woche zu einer Sitzung zusammentritt, besteht aus folgenden Herren: Präsident Nationalrat J. Joz; Ausstellungskomitee W. Schaffer, Schreinermeister; Baukomitee M. Schwyder, Ing.; Finanzkomitee A. Schoch, Fabrikant; Polizei M. Conrad, Oberförster; Landwirtschaft A. Bracher, Landwirt; Presse und Reklame Dr. M. Widmann, Redaktor; Wirtschaft Dr. M. Bärlocher, Kaufmann; Unterhaltung G. Beckstein, Architekt; Verkehrswesen H. Senn, Bahnhofsvorstand; Quartierwesen G. Müller, Weinhändler; Verlosung A. Fehlbaum, Fabrikant.

An auswärtigen Mitgliedern gehören dem Organisationskomitee an: Oberst Lanz in Thun, G. Jucker in Bern, Grossrat Montandon in Biel, G. Baumberger in Langenthal, Nationalrat Freiburghaus in Spengelried, Gewerbesekretär Wenger in Bern, sowie die Handels- und Gewerbekammersekretäre Diem in Biel und Dr. Rubin in Bern. Das Ehrenpräsidium der Ausstellung bekleidet Reg.-Rat Dr. Tschumi in Bern.

Holz-Marktberichte.

Über die diesjährige große Sag-, Bau- und Nutzhölzersteigerung der Stadt Winterthur vom 11. Februar, welche für die Holzmarktlage ausschlaggebende Bedeutung hat, berichtet das „Aargauer Tagbl.“: Sie nahm einen raschen Verlauf. Es kamen rund 3800 m³ in 226 Losen zum Ause. In knapp drei Stunden war alles Holz

verkauft; 157 Lose wurden gesteigert, 66 zur Schätzung und nur 3 Lose unter der Schätzung zugeschlagen. Die Preise per m² stellten sich wie folgt:

Fichten und Tannen.					
Mittelstammklassen	von Fr.	bis Fr.	im Mittel		
— 0,30		34.—	34.—		
0,31—0,50	42.—	43.50	43.—		
0,51—1,00	42.—	62.—	50.65		
1,01—1,50	40.—	70.—	56.45		
1,51—2,00	56.—	77.—	67.05		
über 2,00	51.50	95.—	75.57		
Föhren.					
Fr. 50.—	63.50	79.—	92.—	75.—	86.50 111.—
Maß 0,98	1,09	1,70	1,77	1,89	2,32 2,38 5,11
Buchen.					
Fr. 68.33	68.—	69.50	72.50	79.50	85.— 88.— 90.—
Maß 0,72	0,81	0,90	1,02	1,30	1,59 1,67 2,14
Eichen.					
Fr. 62.75	60.—	72.—	74.50	90.50	80.50 83.—
Maß 0,20	0,26	0,38	0,77	1,05	1,19 1,61
Ahorn.					
Fr. 60.—	80.—	Fr. 68.—	90.—	Fr. 84.50	Nußbaum.
Maß 0,32	0,81	Maß 0,77	2,82	Maß 0,28	

Am gleichen Tage wurden an der Kollektivsteigerung des III. Kreises in Baden gelöst für:

Fichten.		Föhren.	
Fr.	Maß	Fr.	Maß
39.50	41.—	77.—	55 — 77.50 70.—
Maß 0,36	0,57	Maß 0,84	0,91 1,10 1,38
Lärchen.		Weymouthsföhren.	
Fr. 50.—	Fr. 50.—	Fr. 84.—	Maß 1,24
Maß 0,83			
Buchen.		Eichen.	
Fr. 74.—	73.33	70.—	85.50 77.25 82.50 93.50
Maß 0,65	0,81	0,99	1,06 1,23 1,34 1,58
Fr. 100.—	109.—	Fr. 109.—	Maß 2,03 4,20
Maß 2,03			
Gehlen.		Linden.	
Fr. 59.—	62.16	71.50	90 — 101.50 129.—
Maß 0,15	0,19	0,32	0,49 0,92 1,18
Ahorn.		Erlen.	
Fr. 67.50	80.—	Fr. 76.—	90.— 127.—
Maß 0,22	0,45	Maß 0,80	1,16 1,66
Hagenbuchen.		Fr. 84.—	
Fr. 84.—	Fr. 70.—	Fr. 57.50	Maß 0,21
Maß 0,42			Maß 0,27

Verschiedenes.

† Gläsermeister Heinrich Kuhn-Weber in Zürich starb am 29. Februar im Alter von 84 Jahren.

† Spenglermeister und Installateur Emanuel Sandreuter-Müllin in Basel starb am 1. März plötzlich an einem Herzschlag im Alter von 49 Jahren.

† Zimmermeister Wilhelm Ritter-Suter in Läufeligen (Baselland) starb am 6. März nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 44 Jahren.

† Hafnermeister Jak. Ammann-Schalch in Zürich starb am 7. März im Alter von 66 Jahren.

† Zimmermeister Alois Landolt-Diez in Näfels (Glarus) starb am 9. März im Alter von 81 Jahren.

† Schreinermeister Albert Biellmann-Zeller in Liestal starb nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 42 Jahren.

Über die neue Schiffssentlade- und Silo-Anlage im Tiefenbrunnen-Zürich wird der "R. Brch.-Btg." geschrieben: Die Firma Friedr. Behnke, Kieswerke in Zürich 8, hat seinerzeit vom Stadtrat Zürich die Konzession erhalten zur Errstellung und zum Betriebe

einer mechanischen Schiffssentlade- und Siloanlage beim Bahnhof Tiefenbrunnen. Eine solche Anlage erfordert die Errichtung einer mindestens 25 Meter langen und 8 Meter breiten, rechteckig zur Achse der Dufourstrasse stehenden Bucht zur Einstellung der zu entladenden Material- (Stein-, Kies-, Sand-) Schiffe. Diese werden alsdann durch einen auf den Silos fahr- und drehbaren Greiferkran entladen. Die Silos (Speicher aus Eisenblech nach Spezialkonstruktion), deren 8—12 vorgesehen sind, erhalten eine Höhe von etwa 6½ Meter und je ein Fassungsvermögen von etwa 30 Kubikmeter. Der elektrisch betriebene Kran bedient nicht nur die Silos, sondern es wird mit demselben auch zu beiden Seiten der Silos Material deponiert, damit in Fällen von vorübergehender Störung des Schiffstransportes, z. B. bei stürmischem Wetter, doch stets genügend Materialvorräte auf dem Platze sind. Vermittels dieser Anlage ist es möglich, Schiffe von etwa 60 Kubikmeter Inhalt in etwa 1½ bis 2 Stunden zu entladen, d. h. durchschnittlich 6 Schiffe = 360 Kubikmeter im Tag oder mehr als 1500 Schiffe = 90.000 Kubikmeter im Jahr, eine Leistung, die derjenigen des alten Lagerplatzes am Seefeldquai um das Doppelte überlegen ist. Die Abfuhr des Materials ab den Silos bringt ebenfalls eine große Zeitsparnis, indem bei praktischer Anlage der Zu- und Absahrtstraße der Wagenverkehr ein unbehinderter ist und zum Laden der Lastautos selbst nur etwa 3 Minuten erforderlich sein werden.

Ausfänger- und Fortbildungskurse für die autogene Metallbearbeitung. (Eingesandt.) Die Spezialkurse für Anfänger und Fortgeschrittene finden so großes Interesse, besonders bei Meistern und Werkstättenchefs, daß sich die Autogenen Endress A. G. in Horgen bewegen sieht, wieder einen solchen Kurs abzuhalten in ihren Werkstätten in Horgen. Derselbe findet vom 17. bis 19. März 1924 statt. Es wird mit Apparaten verschiedener Systeme und mit Dissois gearbeitet. Auch wird die elektrische Lichtbogenschweißung vorgeführt. Allfällige Interessenten werden auf diesen Kurs aufmerksam gemacht und sind gebeten, sich sofort anzumelden. Die Teilnehmerzahl wird im Interesse der Teilnehmer beschränkt, sodaß nur sofortige Anmeldungen berücksichtigt werden können. Kursprogramm auf Wunsch. Das Kursgeld beträgt 25 Fr.

Schweißerbrillen sind entweder mitzubringen oder zu kaufen. Ebenso ist das Mitbringen von geeigneten kleinen Gegenständen zum Schweißen oder Schneiden erwünscht.

Einzelne Teilnehmer können den Kurs bis Freitag Abend fortführen. Mehrtaxe 10 Fr. pro Tag.

Zur Eigenheimfrage. (Korr.) Gegenwärtig bereitet ein Herr Ingenieur Hans Weisen aus Deutschland die Schweiz und hält Lichtbilder vorträge über die Thematik: „Zeitsparende Haushaltungen“ und „Kleinwohnungen für Federmann“. Kürzlich hielt er auch einen solchen Vortrag im Hotel St. Leonhard in St. Gallen. Der gute Besuch bewies, daß noch gar viele Menschen vorhanden sind, die sich nach einem Eigenheim sehnen. Wenn sie jedoch geglaubt haben, einen neuen Weg gezeigt zu erhalten, so sind sie alle kaum auf ihre Rechnung gekommen.

Im Lichtbilde zeigte der Vortragende unter anderm, eine wie lange Strecke Weges eine Hausfrau in 50 Jahren zurücklegen muß auf dem Wege von der Küche zum Esszimmer und zurück. Dieser Weg reicht nach den Ausrechnungen des Ingenieurs bis zu den Kühlkästen und zurück. Ähnliche Berechnungen stellte er für das Kohlenholen, das Obstholen, den Gang zur Türe, wenn es klingelt usw. an. Als Abhülfe empfiehlt er die Wohnküche, Aufzüge, Verlegen des Kellers direkt unter die Küche, Spiegel vor das Küchenfenster usw.